

Konjunkturprognose

Prognose Schweiz

Dank der weitgehenden Lockerung der Corona-Massnahmen hat sich die Erholung der Schweizer Binnenwirtschaft über die Sommermonate erwartungsgemäss kräftig fortgesetzt. Damit stieg das BIP im 3. Quartal spürbar über das Vorkrisenniveau vom 4. Quartal 2019. Der Dienstleistungssektor sorgte dabei für die massgeblichen Wachstumsimpulse. Insbesondere im Gastgewerbe und im Bereich Freizeit und Kultur stieg die Wertschöpfung sprunghaft an, u. a. dank der Öffnung der gastronomischen Betriebe und einer gewissen Belebung des internationalen Tourismus. Aber auch der Industriesektor blickt auf eine grundsätzlich positive Entwicklung zurück.

Allerdings lasten seit Monaten Liefer- und Kapazitätsengpässe global auf dem Industriesektor, beeinträchtigen zunehmend die Produktion und tragen international zu kräftigen Preisanstiegen bei. Letztere reduzieren die Kaufkraft der Konsumenten und bremsen den privaten Konsum. Auch hat sich die Unsicherheit rund um die Pandemie zuletzt stark akzentuiert. Angesichts steigender Fallzahlen haben verschiedene Länder ihre Eindämmungsmassnahmen verschärft; insgesamt dürften die wirtschaftlichen Effekte im Zusammenhang mit der Pandemie aber geringer ausfallen als im vergangenen Winter. Die Expertengruppe erwartet, dass die Erholung der Weltwirtschaft kurzfristig an Dynamik einbüsst, und passt ihre Erwartungen für das Wachstum der Weltnachfrage 2021 und 2022 leicht nach unten an (Abbildung 41).

Vor diesem Hintergrund dürfte sich das Wirtschaftswachstum im Winterhalbjahr 2021/22 auch in der Schweiz deutlich abschwächen. Sofern stark einschränkende gesundheitspolitische Massnahmen wie breitflächige Betriebsschliessungen ausbleiben, ist aber nicht damit zu rechnen, dass die Konjunkturerholung mittelfristig zum Stillstand kommt.

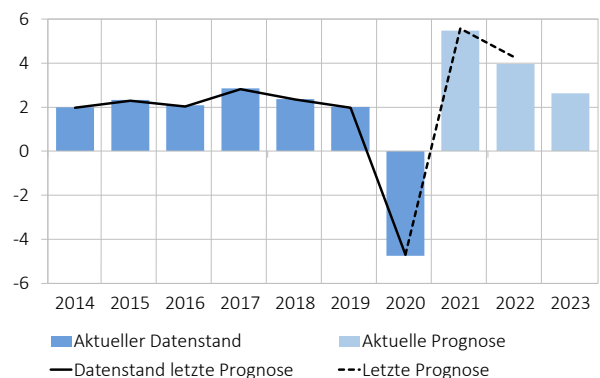
Im Verlauf von 2022 sollten sich die bremsenden Faktoren allmählich auflösen. Mit der zunehmenden Immunisierung der Bevölkerung dürfte sich die pandemische Lage bei den wichtigen Handelspartnern schrittweise

entspannen; die globalen Engpässe bei Transportkapazitäten und Vorprodukten dürften nachlassen. Damit sollte das Güterangebot anziehen (und wieder mit der Nachfrage Schritt halten) und auch der Teuerungsdruck international zurückgehen.

Entsprechend dürfte sich auch das Wirtschaftswachstum in der Schweiz deutlich beleben. Sowohl von der Exportwirtschaft als auch von der Binnennachfrage sind Impulse zu erwarten (Abbildung 42). Beim privaten Konsum dürften sich nach einem schwachen Winterhalbjahr erhebliche Aufholeffekte materialisieren. Die höhere Konsumteuerung wirkt sich zwar bremsend aus, allerdings war die Einkommensentwicklung bis zuletzt sehr günstig, und im Zuge der wirtschaftlichen Erholung verbessert sich auch die Lage am Arbeitsmarkt weiter. Angesichts der nachlassenden Lieferengpässe und der anziehenden Nachfrage sind auch bei der Investitionstätigkeit Aufholeffekte zu erwarten. Insgesamt prognostiziert die Expertengruppe für **2022 ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum** des Sportevent-bereinigten BIP von **3,0 %**, nach 3,3 % im Jahr 2021 (Abbildung 43). Die Abwärtsrevision gegenüber der Prognose von September (3,4 % für 2022) ist darin begründet, dass die kurzfristigen Aussichten weniger günstig sind, sodass sich die Erholung verzögert.

Abbildung 41: Weltnachfrage

BIP der wichtigsten Handelspartner der Schweiz, exportgewichtet, real, saisonbereinigt, ggü. Vorjahr in %

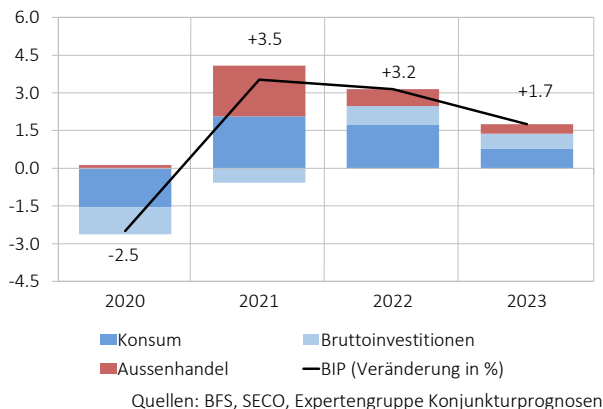


Quellen: Statist. Ämter, OECD, IWF, Expertengruppe Konjunkturprognosen

In der zweiten Hälfte des Prognosezeitraums lassen die Aufholeffekte nach, und es ist eine Normalisierung der konjunkturellen Dynamik zu erwarten. Entsprechend sollte das starke Wachstum der Binnennachfrage sowie der Exportwirtschaft graduell nachlassen; das BIP-Wachstum nähert sich wieder dem Potenzialwachstum der Schweizer Wirtschaft an. Für das Gesamtjahr 2023 prognostiziert die Expertengruppe ein noch überdurchschnittliches BIP-Wachstum von 2,0 % (Sportevent-bereinigt).

Abbildung 42: BIP-Prognose und Wachstumsbeiträge

Real, saisonbereinigt, inkl. Sportevents, Beiträge der Komponenten in Prozentpunkten, 2021 bis 2023: Prognosen



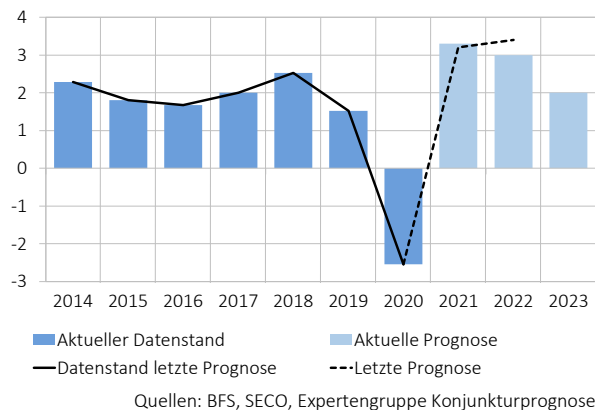
Risiken

Die Unsicherheit ist aktuell sehr hoch, und die Risiken sind abwärtsgerichtet. Insbesondere hat sich das Risiko von Rückschlägen bei der Entwicklung der Pandemie akzentuiert, u. a. im Zusammenhang mit der Omikron-Variante des Coronavirus. Allfällige stark einschränkende gesundheitspolitische Massnahmen würden massiv auf der Erholung lasten.

Mit dämpfenden Effekten auf die Konjunkturerholung wäre auch zu rechnen, sollten die globalen Kapazitätsengpässe länger anhalten als erwartet und die Inflationsanstiege in einen anhaltenden Preisdruck mit deutlich höherem Zinsniveau münden. Dann würden sich auch bestehende Risiken im Zusammenhang mit der Verschuldung von Staaten und Unternehmen deutlich verschärfen. Die Risiken im inländischen Immobiliensektor würden ebenfalls akzentuiert.

Abbildung 43: BIP-Prognose, Sportevent-bereinigt

Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorjahr in %



Am Arbeitsmarkt wirkt sich die anhaltende Erholung deutlich aus. Die **Arbeitslosigkeit** dürfte weiter zurückgehen. Für 2022 ist eine jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote von 2,4 % zu erwarten, für 2023 ein weiterer Rückgang auf 2,3 % im Jahresdurchschnitt. Die **Inflation** sollte v. a. aufgrund gestiegener Preise für Energieträger und Vorleistungsgüter moderat auf 1,1 % im Jahresdurchschnitt 2022 steigen; der Höhepunkt der Preisentwicklung wird für das aktuelle Winterhalbjahr erwartet. 2023 sollte die Inflationsrate mit 0,7 % wieder tiefer ausfallen.

Globale Risiken gehen zudem vom Immobiliensektor in China aus. Eine Immobilienkrise mit starken Auswirkungen auf die Nachfrage in China könnte den Gang der Weltwirtschaft erheblich belasten.

Umgekehrt ist aber auch möglich, dass die Erholung in der Schweiz und in anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften kräftiger ausfällt als in der Prognose der Expertengruppe unterstellt. Ein Teil der Haushalte hat seit dem Frühjahr 2020 angesichts eingeschränkter Konsummöglichkeiten erhebliche zusätzliche Ersparnisse gebildet, welche teilweise für Konsumausgaben eingesetzt werden könnten.

Tabelle 4: Konjunkturprognosen Schweiz, Dezember 2021¹⁰
 Ohne gegenteilige Angabe Veränderungen in %, Beiträge in Prozentpunkten,
 BIP und Komponenten: real, saisonbereinigt

	2020	2021 *	2022 *	2023
Bruttoinlandprodukt (BIP) und Komponenten				
BIP, Sportevent-bereinigt	-2.5	3.3 (3.2)	3.0 (3.4)	2.0
BIP	-2.5	3.5 (3.4)	3.2 (3.6)	1.7
Privater Konsum	-3.7	2.6 (2.6)	3.8 (4.2)	2.0
Staatskonsum	3.5	6.3 (6.4)	-1.5 (-2.5)	-1.9
Bauinvestitionen	-0.5	1.3 (1.8)	0.0 (0.4)	0.2
Ausrüstungsinvestitionen	-2.5	3.7 (4.5)	4.0 (4.3)	4.0
Warenexporte	-1.7	7.7 (5.9)	3.8 (5.1)	4.1
Dienstleistungsexporte	-14.6	8.5 (7.2)	10.0 (10.3)	5.6
Warenimporte	-6.3	4.0 (4.1)	4.3 (5.1)	5.0
Dienstleistungsimporte	-10.5	7.0 (5.9)	8.4 (8.4)	5.5
Beiträge zum BIP-Wachstum				
Inländische Endnachfrage	-2.0	2.8 (3.0)	2.4 (2.6)	1.5
Aussenhandel	0.1	2.0 (1.3)	0.7 (1.0)	0.4
Arbeitsmarkt und Preise				
Vollzeitäquivalente Beschäftigung	0.1	0.5 (0.2)	1.5 (1.3)	0.9
Arbeitslosenquote in %	3.1	3.0 (3.0)	2.4 (2.7)	2.3
Landesindex der Konsumentenpreise	-0.7	0.6 (0.5)	1.1 (0.8)	0.7

Quellen: BFS, SECO

* Prognosen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes, vorherige Prognosen in Klammern

Tabelle 5: Internationale und monetäre Rahmenbedingungen, Dezember 2021¹¹
 Ohne gegenteilige Angabe Veränderungen in %, BIP und Weltnachfrage: real, saisonbereinigt

	2020	2021 *	2022 *	2023
BIP international				
USA	-3.4	5.6 (6.0)	4.0 (4.0)	2.4
Euroraum	-6.5	4.9 (4.8)	3.7 (4.2)	2.5
Deutschland	-4.9	2.7 (3.0)	3.9 (4.4)	2.5
Vereinigtes Königreich	-9.7	6.8 (6.7)	5.0 (5.5)	2.3
Japan	-4.7	1.8 (2.3)	3.8 (3.0)	1.4
Bric-Länder	-0.9	7.4 (7.6)	5.6 (5.7)	4.9
China	2.3	8.0 (8.3)	5.3 (5.6)	5.4
Weltnachfrage	-4.7	5.5 (5.6)	4.0 (4.2)	2.6
Erdölpreis in USD pro Fass Brent	41.8	70.7 (68.1)	77.3 (72.3)	80.9
Schweiz				
Saron in %	-0.7	-0.7 (-0.7)	-0.7 (-0.7)	-0.6
Rendite 10-jährige Staatsanleihen in %	-0.5	-0.3 (-0.3)	-0.1 (-0.2)	0.1
Realer Wechselkursindex	3.9	-2.5 (-2.4)	0.6 (0.0)	0.0

Quellen: SECO, entsprechende statistische Institutionen

* Annahmen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes, Annahmen zur vorherigen Prognose in Klammern

¹⁰ Warenexporte und -importe sowie Wachstumsbeitrag des Aussenhandels: ohne Wertsachen.

¹¹ Bric-Länder: Gewichtetes Aggregat des BIP zu Kaufkraftparitäten (IWF) von Brasilien, Russland, Indien, China.